

den Abend hinein wird noch immer ausgiebig gelärrt. Dem Bedürfnisse nach möglichst kräftigem Lärm entspringt auch die alte Gepflogenheit, nach der am Blasiustage, vom Turme Minceto aus, Geschüßsalven gelöst werden müssen.

Wie ich in einer anderen Erzählung schon kurz erwähnte, ist die Stadt Ragusa von einer wuchtigen Mauerumfassung eingeschürt. Hohe und lange Kurtinen spannen sich hin, ab und zu springt eine Bastion oder Rondelle heraus, an deren Flanken grimme, allerdings längst schon unbewehrte Scharten starren. Vom hohen, schroffen Felsen, der über dem freien, unübersehbaren Meere die alte Marienfaserne trägt, breiten sich die Mauerkolosse, immer dem Meere entlang, hinab nach Südost, ziehen sich um das Fort Mole nach Osten, lehnen sich nun enge an die Stadt an, durch die Porta Marine und Porta Ploce den Verkehr freigebend, springen dann über den Häusern den Berg hinauf, lassen das Werk Ravelin neben sich und enden im schön gebauten Turm Mincetto, der, trotz seiner wuchtigen Dimensionen, von der Ferne betrachtet, wie ein geschmeidiges Goldschmiedestück wirkt. Im Norden dehnt sich Front um Front. Tiefe, ver-